

BEWEGUNG - BEGEGNUNG - BEGEISTERUNG

KIRCHE *ist* MEHR



Kreuz für dich und mich

Ein Projekt für den Karfreitag 2021

Und wie können Sie dabei mitmachen?

Dem eigenen Kreuz nachspüren

Die eigene Last ausdrücken

Das Leid zur Sprache bringen

- Welche Ihrer Lebensträume wurden durchkreuzt?
- Um wen oder warum trauern Sie?
- Welche Last liegt tonnenschwer auf Ihren Schultern?
- Was ist derzeit für Sie kaum noch auszuhalten?
- Worunter leiden Sie?
- Was macht Ihr Leben derzeit dunkel?



Um diese Erfahrungen des Leides, der Lasten und der Dunkelheit sichtbar zu machen, können Sie selbst ein Kreuz gestalten. Binden Sie es aus Zweigen zusammen, oder legen Sie es aus verschiedenen Materialien als Mandala. Oder wählen Sie eine ganz andere Ausdrucksform. Die Größe ist egal, ebenso das Material. Seien Sie einfach kreativ.

Was tun mit dem gestalteten Kreuz?

Dieses Kreuz können Sie dann **ab Mitte März** rund um die Pfarrkirche in der Wiese aufstellen, oder Sie können es auch an der Kirchenmauer anlehnen.

Vielleicht möchten Sie auch bei Ihrem Kreuz eine Kerze anzünden – für sich selbst, Ihre Familie, für liebe Verstorbene oder für Menschen, die es gerade schwer haben im Leben.



Miteinander das Kreuz und Leid der Menschen
in Pinsdorf und in der Welt respektieren
Karfreitag 2. April um 19.30 Uhr
Eine andere Form der Feier am Karfreitag

Miteinander gehen wir rund um die Pfarrkirche, verneigen uns aus Respekt vor dem Kreuz und Leid der Menschen. Dazu sind Sie alle recht herzlich eingeladen.

bei jeder Witterung

Weinen und Leiden von so vielen Menschen

Wir denken an das Weinen und Leiden der Arbeitslosen,
gekündigt in Corona-Zeiten,
stehend in den Warteschlangen der Arbeitsämter und
verdammt zur Perspektivlosigkeit.

Wir denken an das Weinen und Leiden der Überforderten,
den Ansprüchen nicht gerecht werdend,
krank gemacht durch viele Anforderungen,
stöhnend unter der Last von Beruf und Betreuung.

Wir denken an das Weinen und Leiden der unheilbar Kranken,
Pläne zerstört durch eine Diagnose,
ausgeliefert den oft schmerzhaften Therapien
und Angst habend vor der Zukunft.

Wir denken an das Weinen und Leiden der Kinder und Jugendlichen,
aufgewachsen mit wenig Liebe,
eingetaucht in eine virtuelle Welt
und suchend nach einem Platz, Anerkennung und Zukunft.

Wir denken an das Weinen und Leiden der am Rand stehenden,
verwehrt der Zugang zur Chancengleichheit,
abgelehnt durch ihr Anderssein
und wartend auf Respekt, Toleranz und Anerkennung.

Wir denken an das Weinen und Leiden unserer Erde,
zerstört durch Raubbau an der Natur,
verschmutzt durch Emissionen
und ausgebeutet durch Überkonsum und Gier.